

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 139 (2013)
Heft: 9

Rubrik: Matt-Scheibe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Matt-Scheibe

Bruno Jonas, Kabarettist: «Die Piraten haben keine Meinung zu nichts. Das ist gelebte Meinungsfreiheit. Da lobe ich mir doch unseren Verteidigungsminister Thomas de Maizière. Unser Drohnen-Tommy kann sich an nichts mehr erinnern. Also Gedächtnisverlust als Chance.»

Rainer Kröner, Parodist: «Der einzige wahrnehmbare Lichtblick der SPD ist die glimmende Zigarettenspitze von Altkanzler Helmut Schmidt.»

Volker Pispers, Kabarettist: «Wenn Angela Merkel zu einer Rede ansetzt, legt sie ihren Kopf leicht seitwärts und schliesst kurz die Augen und ich bin sicher, sie ist genauso gespannt wie ich, was sie gleich zu sagen hat.»

Michael Mittermeier (47)
über die Bundeskanzlerin:

«Angela Merkel ist wie eine alte Teflonpfanne: An der bleibt nichts hängen, egal, was sie in schöner Regelmässigkeit versemzelt.»



Wolf Buchinger (69)

Der vor 30 Jahren aus Deutschland in die Schweiz gezogene «Nebi»-Autor lässt die Zuhörer bei Lesungen wählen, wie er sie zu «Selbstversuch Schweiz» (Bruckmann) begrüßen soll: «Tach», «Grizzi» oder «Grüezi».

Angela Merkel, einst als Fussballexpertin: «Es ist ein gutes Gefühl, Oliver Kahn hinten drin zu haben.»

Heribert Artinger, Schriftsteller: «Nicht einmal beim Kartenspielen wird man so angelogen wie bei einer Wahlveranstaltung in Deutschland.»

Rainer Brüderle, FDP-Fraktionsvorsitzender, auf die Frage, ob er nach der Wahl noch Vorsitzender bleibt: «Man sollte dem lieben Gott keine Grenzen setzen.»

Claus von Wagner, Satiriker: «Die Journalisten sind an jedem Politikskandal schuld. Der ehemalige Bundespräsident Christian Wulff hätte nie gelogen, wenn man ihm nicht so viele Fragen gestellt hätte.»

Lothar Schmidt, Politologe: «Jedes Jahr müsste ein Wahljahr sein. Im Wahljahr gibt es keine Steuererhöhungen. Wahlversprechen ist das Versprechen eines Politikers, Steuergelder in Subventionen umwandeln zu wollen.»

Bernd Stelter, Komiker: «Das Wichtigste im Wahlkampf: 1.) Versprich nichts, was du nicht halten kannst. 2.) Sag immer die Wahrheit, auch wenn sie bitter ist. 3.) Vor der Kamera gilt: Scheiss der Hund auf 1. und 2.!»

Henryk M. Broder, Journalist: «Der Spitzenkandidat der SPD: Peer Steinbrück. Dessen Chancen, Kanzler zu werden: Etwa so gross wie die Aussichten von Uli Hoeneß, Ehrenmitglied im Bund der Steuerzahler zu werden.»

Helmut Schmidt, Ex-Bundeskanzler, über Angela Merkel: «Das ist eine, die über Finanzen nicht Bescheid weiss, aber über sie verfügt.»

Django Asül, bayrisch-türkischer Entertainer über Peer Steinbrück: «Wahnsinn, was der für seine Vorträge kassiert hat. Man kann also über ihn sagen: Er ist nicht bestechlich, aber käuflich! Zur politischen Ausgewogenheit: Falls Sie jemals Rückenschmerzen haben, machen Sie es wie Angela Merkel: Verzichten Sie auf Rückgrat.»

Wolfram Weidner, Schriftsteller: «Deutsche Wahlpropaganda ist Werbung mit Steuermitteln um Steuermittel.»



Urban Priol (52)
in «Neues aus der Anstalt»:

«Der grösste politische Katastrophelackel der Bundesregierung ist Verkehrsminister Peter Ramsauer. Ob der Bahnhof 21, der Flughafen von Berlin und das Verkehrsabkommen mit der Schweiz, alles an die Wand gefahren. Man munkelt, er hätte sogar der katholischen Kirche das Frankfurter Kreuz (Autobahndreieck) versprochen!»



Christoph Sieber, Kabarettist, über die FDP: «Sie ist ein medizinisches Wunder; das Hirn ist klinisch tot, aber die Ausscheidungsorgane funktionieren noch prächtig.»

Ottfried Fischer, Schauspieler: «Für die bayrische CSU gilt für den kommenden Wahlgang ihr ureigenes Motto: Wer kriecht, kann nicht stolpern.»